

Es war eine Mutter

M 3

Volkslied

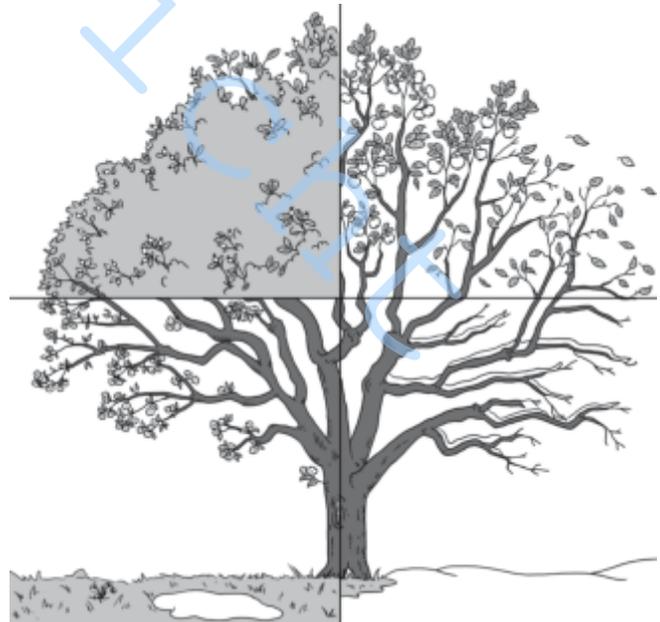
G Am D⁷ G

Es war ei - ne Mut - ter, die hat - te vier Kin - der: den

G Am D⁷ G

Früh - ling, den Som - mer, den Herbst und den Win - ter.

2. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer den Klee,
der Herbst, der bringt Trauben, der Winter den Schnee.
3. Und wie sie sich schwingen im Jahresreihn,
so tanzen und singen wir fröhlich darein.



M 4

Ein anderes Jahr nimmt seinen Lauf

In den Jahreskreis der zwölf Monate mit seinen vier Jahreszeiten schmiegt sich ein anderer Kreis. Hier spielt nicht der Lauf der Sonne oder der des Mondes die wichtige Rolle, sondern das Leben Jesu. Wir nennen ihn deshalb den *christlichen Jahreskreis* oder das *Kirchenjahr*.



Dieser Jahreskreis beginnt mit dem Advent im Dezember, der Wartezeit auf das Geburtsfest Jesu zu Weihnachten, führt uns zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten und endet im November des nächsten Jahres – für die katholischen Christen am Christkönigsfest, für die evangelischen Christen am Totensonntag. Da reihen sich die Festzeiten und Festtage mit ihren Vorbereitungszeiten aneinander wie die Perlen auf einer Schnur.

Die einzelnen Festzeiten bringen uns die wichtigsten Ereignisse im Leben Jesu nahe. Wenn wir sie feiern, können wir erfahren, was Jesus mitteilen wollte: Gott ist immer da für uns, ob wir fröhlich oder traurig, gesund oder krank, gut oder böse sind. Für die ersten Christen dreht sich alles um die Botschaft von der Auferstehung Jesu: Gott hat ihn nicht im Tod gelassen. Das haben sie als ein großes Fest der Freude gefeiert, Ostern! Dieses Fest war ihnen am wichtigsten. Es sagte ihnen: Nun wissen wir, Gott schenkt auch uns neues Leben. Daran anschließend entstanden im Lauf der Zeit die anderen Feste.

Die Christen wollen sich daran immer wieder erinnern, sonst vergisst sich das so leicht. Das, was ihnen kostbar war, wollten sie im Kreise von Freunden und anderen Leuten feiern – mit Gottesdiensten, Liedern, Geschichten, Gedichten, Geschenken, Tänzen, mit Basteln, Spielen, mit Schmuck, Essen und Trinken.



Die großen Festzeiten sind eng mit den Monaten und Jahreszeiten verknüpft; oder könntest du dir auch Ostern im August vorstellen?

Aus: König, Hermine: Das große Jahresbuch für Kinder. Feste feiern und Bräuche neu entdecken. Kösel Verlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2007.

Welche Bedeutung haben die Feste?

M 8

Aufgabe: Schneide die Texte aus und klebe sie zu den passenden Festen.

<p>Advent bedeutet „Ankunft“. Im Advent wartet man auf die Ankunft des Herrn und bereitet sich darauf vor. Die liturgische Farbe im Advent ist violett.</p>	<p>Jesus, Gottes Sohn, wird in einem kleinen Stall in Bethlehem geboren. Die liturgische Farbe ist weiß.</p>
<p>Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein und wird von den Menschen bejubelt und mit Palmzweigen begrüßt. Die liturgische Farbe ist violett.</p>	<p>Vierzig Tage nach Ostern feiern wir, dass Jesus in den Himmel aufgefahren ist. Die liturgische Farbe ist weiß.</p>
<p>Fünfzig Tage nach Ostern feiern wir, dass der Heilige Geist auf die Menschen ausgegossen wurde. An dem Fest feiern wir den „Geburtstag“ der Kirche. Die liturgische Farbe ist rot.</p>	<p>Wir danken Gott, dass er uns geschaffen hat und für alles, was er uns gibt. Die liturgische Farbe ist grün.</p>
<p>Jesus ist von den Toten auferstanden. Die liturgische Farbe ist weiß.</p>	<p>Jesus feiert mit seinen Jüngern zusammen das letzte Abendmahl. Die liturgische Farbe ist weiß.</p>
<p>Jesus wird verhaftet und geschlagen. Er wird gekreuzigt und stirbt. Die liturgische Farbe ist schwarz.</p>	<p>Wir denken an alle Verstorbenen im vergangenen Jahr. Die liturgische Farbe ist weiß.</p>

Als Reporter unterwegs – Himmelfahrt und Pfingsten

M 9

Interviewpartner: _____



1. Wann wird Himmelfahrt gefeiert?

- im Mai
- 40 Tage nach Ostern
- weiß ich nicht

2. Wie feierst du Himmelfahrt?

- als Ausflug
- in der Kirche
- gar nicht

3. Was kannst du über Himmelfahrt erzählen?

4. Wann wird Pfingsten gefeiert?

- im Mai
- im Winter
- 50 Tage nach Ostern

5. Was kannst du über Pfingsten erzählen?
